

# Hotelfachschüler eröffnen Pop-up-Hotel in Thun

Vier Studierende der Hotelfachschule Thun betreiben im Rahmen ihrer Diplomarbeit am Thunersee einen Monat lang ihr eigenes Hotel.



Die vier Studierenden im 3. Studienjahr (v.l.): Natalie Blaser, Kevin Kregar, Michèle Knecht, Colin Aeschlimann.

Bild: zvg

Es ist nicht irgendein Hotel, sondern das erste Pop-up-Hotel in Thun, das die vier Studierenden der Hotelfachschule Thun, Natalie Blaser, Michèle Knecht, Colin Aeschlimann und Kevin Victor Kregar nur wenige Schritte vom Thunersee entfernt eröffnet haben.

Die Hotelfachschule Thun bietet ihren Studierenden die Möglichkeit eigene Konzepte zu testen und so wertvolle Erfahrungen für die berufliche Zukunft zu sammeln. Für die vier Studierenden im 3. Studienjahr ist das Pop-up-Hotel Bestandteil ihrer Diplomarbeit, die sie in Form eines Businessplans schreiben.[IMG 2]

Der konkrete Auslöser für das Projekt war die neue strategische Ausrichtung der Hotelfachschule, deren Kern ein «Laborhotel» ist. Mit dem Pop-up-Hotel sollen wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden, die in der Planung des «Laborhotels» mit einbezogen werden können. «Wir erfuhren davon, als unser Direktor Christoph Rohn und Vizedirektorin Janine Rüfenacht die Idee für die Diplomarbeit und das Projekt im Unterricht vorstellten», so [Colin Aeschlimann \(https://www.htr.ch/story/colin-aeschlimann-angehender-hotelier-22594.html\)](https://www.htr.ch/story/colin-aeschlimann-angehender-hotelier-22594.html).

«Dass unser Hotel eine Geschichte erzählen muss, die in engem Zusammenhang mit der Zahl Vier steht, war für uns von Anfang an klar», schildert Natalie Blaser. Aus diesem Grund haben sie sich für das Kunstwort «Quattier» entschieden. Es steht für die vier Sprachregionen der Schweiz und im tieferen Sinne sogar noch für mehr. Wird die Zahl Vier in die entsprechenden Landessprachen übersetzt und jeweils ein Wortteil daraus entnommen und wieder zusammengesetzt entsteht daraus das «Quattier».

In den letzten zehn Monaten stellten die angehenden dipl. Hôtelière-Restauratrice HF beziehungsweise dipl. Hôtelier-Restaurateur HF ihre hervorragende Zusammenarbeit und das in der Hotelfachschule Thun vermittelte Wissen unter Beweis. «Wir harmonieren super im Team und alle nötigen Aspekte sind abgedeckt: optimistische Denkweise, kreative Ader, träumerische Zukunftsvision und kritische Analyse», so Kevin Victor Kregar.

[IMG 3]Neben den vier Themenzimmer, die mit viel Herzblut und Liebe zum Detail eingerichtet wurden entstanden sogar eine einladende Bar sowie Aufenthaltsbereiche zum Wohlfühlen und entspannen.

«Wir möchten zeigen, wie mit der richtigen Idee, einem exakt ausgearbeiteten Businessplan und einem begrenzten Budget sehr gute Resultate erzielt werden können», sagt Michèle Knecht und freut sich, dass sie dabei von renommierten Unternehmen unterstützt werden und sie ihr Netzwerk weiter ausbauen konnten.

Pop-up-Konzepte sind vergänglich, das ist letztlich ihr Anreiz. Wer im «Quattier» einchecken möchte darf daher nicht lange zögern. Die Türen sind nur vom 1. Juli bis und mit 1. August geöffnet. Buchbar ist eines der vier 16 m<sup>2</sup> grossen Zimmer [hier](https://quattier.jimdosite.com/zimmer/). (<https://quattier.jimdosite.com/>) (<https://quattier.jimdosite.com/>) (htr)

---

Die Hotelfachschule Thun ist seit über 30 Jahren eine der führenden Managementschulen für Hotellerie und Gastronomie in der Schweiz. In einer modernen Studiumgebung werden ambitionierte Menschen auf anspruchsvolle Führungsaufgaben in der Hotellerie vorbereitet. Der eidgenössisch anerkannte und praxisorientierte Bildungsgang schliesst nach erfolgreichem Bestehen mit dem Titel «dipl. Hôtelière-Restauratrice HF» bzw. «dipl. Hôtelier-Restaurateur HF» ab. Als einzige Hotelfachschule der Schweiz bietet die Hotelfachschule Thun das Studium auch berufsbegleitend an.

Bis Ende 2020 entstehen in den bestehenden Gebäuden der Hotelfachschule Thun ein Hotel und Serviced Apartments. Das «Laborhotel» wird über 50 Hotelzimmer und knapp 20 Serviced Apartments verfügen, welche vor allem auf längere Aufenthalte ausgerichtet sind. Eine moderne Restauration, eine Kaffeebar sowie Co-Working Spaces, die zum Arbeiten und Ausbilden ausgerichtet sind ergänzen das Gesamtangebot. Gemeinsam mit Branchenpartnern aus Hotellerie und Gastronomie werden im Laborhotel Ideen zu Nachhaltigkeit, Schlafen, Digitalisierung, Community und neue Servicequalität getestet.

Publiziert am Mittwoch, 03. Juli 2019